



... inkl. Spazierwanderwege
Teutoschleifchen

Teutoschleifen



Tourenguide

Premiumwandern im Tecklenburger Land



Drachenberg bei Brochterbeck

Inhaltsübersicht

Willkommen	3
Das Tecklenburger Land	4
Wanderparadies Tecklenburger Land	5
Die Teutoschleifen - Wandern mit Qualitätsgarantie!	6
Die Teutoschleifchen und die Teutostadtschleife	10

Teutoschleifen

Bevergerner Pättken	12
Waldauenweg	14
Dörenther Klippen	16
Tecklenburger Bergpfad	18
Canyon Blick	20
Holperdorper	22
Heiliges Meer	24
Sloopsteener Seerunde	26

Teutostadtschleife

Tecklenburger Romantik	28
------------------------	----

Teutoschleifchen

Dreikaiserstuhl	30
Brochterbecker Landpartie	32
Modersohns Spuren	34
Canyon Tour	36
Ladbergener Pättken	38
Köllbachtal	40
Schachselwiesen	42
Steinbecker Runde	44

Tipps der Autoren	46
Wanderer zu Gast in Natur und Landschaft	53
Impressum	53
Die Premiumwanderregion und Tipps im Überblick	54



Blick von den Dörenther Klippen

Willkommen im Tecklenburger Land, willkommen auf den Teutoschleifen!

Die Schuhe geschnürt, den Rucksack gepackt – Herzlich willkommen im Tecklenburger Land, einem Schatzkästchen für Wanderfreunde.

Erwandern Sie die malerische Landschaft mit ausgedehnten Wäldern und Wiesen, sanft schwingenden Hügeln und beeindruckenden Felsformationen.

Verweilen Sie in unseren geschichtsträchtigen Dörfern und Städten. Neben reichlich Natur erwartet Sie dort ein hochkarätiges Kunst- und Kulturangebot.

Genießen Sie eine Wanderung bei Münsterländer Gastlichkeit innerhalb des Natur- und Geoparks TERRA.vita. Bei dem mit dem UNESCO-Label ausgezeichneten Geopark handelt es sich um Stätten mit einem geologischen Erbe von internationaler Bedeutung verbunden mit einer einzigartigen Landschaft. Das Tecklenburger Land lädt Sie ein auf den Balkon des Münsterlandes.

Diese Broschüre präsentiert mit den Teutoschleifen, Teutoschleifchen und der Teutostadtschleife 17 Premiumwanderwege am Hermannsweg im Teutoburger Wald.



„Schöne Aussicht“

4

Das Tecklenburger Land

An den Ausläufern des Teutoburger Waldes inmitten herrlicher Natur liegt das Tecklenburger Land.

Die hügelige Landschaft des Tecklenburger Landes wird geprägt durch den Höhenrücken des Teutoburger Waldes, der die Norddeutsche Tiefebene von der flachen Münsterländer Parklandschaft trennt.

Schon im 17. Jahrhundert verliefen durch die ehemalige Grafschaft Tecklenburg wichtige Handels- und Pilgerwege, die der Region durch Zölle und Abgaben eine wichtige Einnahmequelle verschafften. Durch den regen Handel Richtung Holland (Tödden) und auf der Nord-Süd-Achse zwischen Lübeck, Bremen, Münster und Köln entwickelten sich die ersten Textilgroßhändler. So liegen die familiären Wurzeln großer deutscher Textilhäuser wie C&A oder Peek & Cloppenburg im Tecklenburger Land.

Land- und Forstwirtschaft treffen auf eine Industrie, deren Ursprung vor allem in den reichen Kohle- und Kalksteinvorkommen liegt. Sie hat Städte wie Ibbenbüren und Lengerich groß gemacht, die sich allerdings ihren ländlichen Charme durch die Kombination aus Fachwerk und Ibbenbürener Sandstein bewahrt haben – ebenso wie die zahlreichen kleinen Ortschaften.



Blick auf den Canyon

5

Wanderparadies Tecklenburger Land

Das Tecklenburger Land bietet dem Wanderer nicht nur ungeahnte Höhenmeter, sondern auch höchste Routen-Qualität: Der Hermannsweg verläuft als Fernweg und „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ rund 50 km durch das Tecklenburger Land. Beginnend in der Münsterländer Parklandschaft in Rheine führt der Hermannsweg quer über das Dach des Teutoburger Waldes, streift zahlreiche reizvolle und historische Orte und endet nach 156 km auf der 441 m hohen Felsgruppe des Lippischen Velmerstot mit einem herrlichen Ausblick.

Die Teutoschleifen bereichern das Angebot des Hermannsweges um attraktive Halbtages- oder Tagesrundtouren zwischen 6 und 17 km Länge. Häufig wird ein Stück des Hermannsweges „mitgenommen“, um dann über ausgewählte Schleifen und schöne Pfade wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Die Teutoschleifen ergänzen die Premiumwanderwege um Kurztouren zwischen 3 und 7 km und sind damit perfekt für Wander-Einsteiger oder Familien mit Kindern.

Für Kulturinteressierte Wanderer wurde die Teutostadtschleife „Tecklenburger Romantik“ und das Teutoschleifen „Modersohns Spuren“ entwickelt.



Bergeshöveder Steg

6

Teutoschleifen



Die Teutoschleifen – Wandern mit Qualitätsgarantie in der Premiumwanderregion Tecklenburger Land!

Wanderer haben die Wahl zwischen schmalen Pfaden und verträumten Wegen über farbenprächtige Wiesen, Felder oder Wälder. Sanfte Steigungen für Genusswanderer und wadenfordernde Bergetappen für Sportlichere laden dabei mit romantischen Rastplätzen und atemberaubenden Aussichten ein.

Der Wanderaufenthalt kann in einem der sternedekorierten Wellness-hotels abgerundet werden.

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Wandersiegel

Die Teutoschleifen erschließen die Landschaft des Tecklenburger Landes: erlebnisreiche Rundtouren, überschaubare Tourenlängen, vielfältige Einkehrmöglichkeiten, stille Natur – ein Genuss!



7

Alle Teutoschleifen sind nach den Kriterien der „Premiumwege“ des Deutschen Wanderinstituts entwickelt worden. Das bedeutet:

- hoher Anteil naturbelassener Wege
- abwechslungsreiche Landschaften und erlebnisreiche Szenerien
- wenig Verbunddecke (nicht mehr als 15 % der Gesamtstrecke)
- „unverlaufbare“ Markierung in beide Laufrichtungen

Premiumwanderregion

Als zertifizierte Premiumwanderregion Tecklenburger Land werden die Ansprüche an das wandertouristische Gesamtangebot auch im Bereich des Service, der Qualitätsgastgeber und im Bereich ÖPNV erfüllt.



Wander-Gastgeber mit Qualität

Wanderer sind in den Gastbetrieben im Tecklenburger Land herzlich willkommen. Viele Betriebe haben sich als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ganz besonders auf Wanderer eingestellt und sich vom Deutschen Wanderverband qualifizieren lassen. Achten Sie auf das Zeichen. Die Tourist-Informationen nennen Ihnen gern entsprechende Betriebe.





Markierung und Beschilderung der Teutoschleifen

Bei den Teutoschleifen handelt es sich um Rundwanderwege, die in beide Richtungen markiert und ausgeschildert sind.

Startpunkte S1 S2

An den Startpunkten finden Wanderer einen Parkplatz und eine Informationstafel, die über die jeweilige Teutoschleife informiert. Es gibt vier Teutoschleifen mit jeweils zwei Startpunkten: „Dörenther Klippen“, „Canyon Blick“, „Tecklenburger Bergpfad“ und „Heiliges Meer“. Im Tourenguide werden diese Wege beginnend vom ersten Startpunkt beschrieben. Natürlich können Sie Ihre Tour auch am zweiten Startpunkt beginnen.

Markierung

Die Markierungszeichen sind unter anderem an Bäumen, Pfosten und Zäunen angebracht. Diese weisen das Teutoschleifen-Logo auf weißem Grund auf. Darunter befindet sich der Name der jeweiligen Teutoschleife und ggf. ein Richtungspfeil.

Als „Zuweg“ auf orangem Grund wird der Weg vom jeweiligen Ortszentrum zur Teutoschleife bezeichnet.



Beschilderung

Die Zielwegweiser ergänzen die Markierung und sind an markanten Stellen platziert, an denen der Wanderer über den Verlauf der Wege informiert werden soll. Auf den Wegweisern sind Orte, die sich auf der Strecke befinden, samt Entfernungskilometer aufgeführt.

↓ Logo der jeweiligen Teutoschleife

↓ Piktogramme mit wichtigen Angaben zum jeweiligen Zielort

	Am Waldschlößchen		11,9 km
	Zum Wasserfall I		11,3 km
	Duvensteine		5,4 km

↑ Ziele mit Entfernung in km

Dies macht alle Wege nahezu unverlauffbar!



Teutoschleichen -
kurze Touren zum Spazieren



Teutostadtschleife
Tecklenburger Romantik

10

Die Teutoschleichen



Die Teutoschleichen sind die kleinen Geschwister der Teutoschleifen. Als Kurztouren sind die Teutoschleichen zwischen 3 und 7 Kilometer lang. Bei den Qualitätsanforderungen ähneln die Premium-Spazierwanderwege den Premiumwanderwegen und sind vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichnet – allerdings folgen die Erlebnismomente auf kleinerem Raum dichter aufeinander.

Die Teutoschleichen eignen sich vorzüglich für Wander-Einsteiger oder Familien mit Kindern, denen die Teutoschleifen zu lang oder zu anspruchsvoll sind. Die Teutoschleichen sind jedoch nicht für Kinderwagen oder Rollatoren geeignet. Allerdings enthalten die Teutoschleichen „Dreikaiserstuhl“, „Brochterbecker Landpartie“, „Modersohns Spuren“ auch anspruchsvolle Passagen.

Für Gäste, die für mehrere Tage in die Region kommen, sind die Teutoschleichen ein perfektes Zusatzangebot für Touren am An- und Abreisetag.

11

Die Teutostadtschleife



Zudem ist der erste deutschlandweite zertifizierte Premiumstadtwanderweg „Tecklenburger Romantik“ in Tecklenburg entwickelt worden. Der Premiumstadtwanderweg schließt bei einer Gesamtlänge von 6,2 km in der Wegedramaturgie Naturerlebnisszenarien und städtebauliche Erlebnisszenarien in einem ausgewogenen Verhältnis über den gesamten Wegeverlauf ein.

Markierung und Beschilderung der Teutoschleichen und der Teutostadtschleife

Die Beschilderung erfolgt analog der Teutoschleichen am Start der jeweiligen Tour mit Hinweisen zu Wegeverlauf und Höhenprofil sowie Tipps zu den Sehenswürdigkeiten. Die Teutoschleichen und die Teutostadtschleife sind mit dem entsprechenden Logo gekennzeichnet.

Startpunkte

Es gibt vier Teutoschleichen sowie die Teutostadtschleife mit jeweils zwei Startpunkten, die im Tourenguide beginnend vom ersten Startpunkt beschrieben werden.





Bergeshöveder Steg



Nonnenpättken



Nasses Dreieck

Teutoschleifen



Beverger Pättken

Beverger Pättken

Erst Schiffe gucken am „Nassen Dreieck“, dann den Huckberg (83 m) bezwingen

„Schiffe gucken macht Spaß!“ – diese kleine Wanderung am Dortmund-Ems-Kanal und am Mittellandkanal bietet dazu mehrfach Gelegenheiten. Zwischendurch geht es im Schatten herrlicher Buchenwälder auf den Huckberg (83 Höhenmeter) mit feinen Ausblicken. Den Abschluss der Tour bildet ein Rundgang in Bevergern. Die Tour lässt sich leicht abkürzen.

Wegeverlauf

Start an der Schleuse in Bevergern ①. Die über 100-jährige Schleusanlage zieht nicht nur Technikbegeisterte in ihren Bann. Über 40 Mal pro Tag überwinden hier Güterschiffe rd. 10 m Höhendifferenz. Wir überqueren die Westfalenstraße, folgen ihr rd. 100 m nach Norden und biegen dann links an das Kanalufer ab, auf herrlichem Uferweg nach Westen. Frachtkräne und Freizeitboote tummeln sich auf dem Wasser. Wir unterqueren eine Straßenbrücke, gleich aufwärts geht es über den Kanal. Unmittelbar nach der Brücke steigen wir rechts ab, unterqueren die Straße erneut und folgen dem Kanalufer zurück auf der Südseite. Nach etwa 600 m biegen

wir rechts ab. Unter Bäumen erreichen wir Levedags Mühle ②, eine ehemalige Öl- und Walkmühle. Das untere Bruchsteinmauerwerk war einmal ein Eckturm der Stadtbefestigung. Der obere Teil besteht aus Buntsandstein der im Jahr 1680 gesprengten Burg Bevergern.

Weiter geht es durch schönen Baumbestand am Merschgraben entlang zum Merschteich. Nach links folgen wir der prächtigen Allee zur Westfalenstraße, zunächst links, nach 100 m rechts (An der Schleuse). Nach etwa 800 m überqueren wir den Kanal, diesmal über die historische Fußgängerbrücke Bergeshöveder Steg ③. Am anderen Ufer steht

die Red Box ④, ein Informationspavillon zur Kanalschifffahrt mit Aussichtsplattform. Wir halten uns rechts und erreichen das „Nasse Dreieck“ ⑤, wo beide Kanäle aufeinandertreffen (Einkehr). Der Ort war lange Zeit ein Zentrum der Binnenschifffahrt mit Gaststätten und Geschäften.

Wir folgen dem Mittellandkanal nach Norden und biegen kurz vor Ende des Waldstückes links in den Wald ein, aufwärts durch den Buchenwald zur Rasthütte am Huckberg ⑥. In sanftem Auf und Ab durchwandern wir den Wald, erst nach Süden, bald nach Westen. Im Bogen geht es am südlichen Waldrand zurück an der Huckbergstraße entlang zur Schleuse ①.

Startpunkt und Parken:

Hörstel-Bevergern, Kreuzung Westfalenstraße/Huckbergstraße, Koordinaten N52° 16' 41.3", E7° 35' 20.3"

ÖPNV-Anreise: ab Bahnhof Hörstel ausgeschilderter 3 km schöner Zuweg, Bus-Linie R63, Bushaltestelle Abz. Westfalenstraße

Wegelänge: 7 km, Gehzeit 2 Std.

Diese Teutoschleife kann über den Hermannsweg mit dem Waldauenweg kombiniert werden (17 km).

Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 83 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

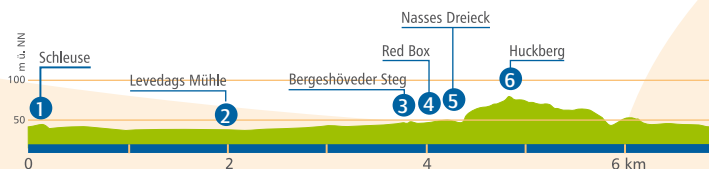
Verpflegung: viele Möglichkeiten am Start und Ziel in Bevergern, Gaststätte am „Nassen Dreieck“

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Kloster und Kunsthaus Gravenhorst
- Erholungsgebiet Torfmoorsee

12

13



Waldauenweg

„Himmelsleiter“ zur Schönen Aussicht und einsame Waldpfade am Hermannsweg

256 Stufen führen hinauf zum Aussichtsbalkon hoch über dem Münsterland. Vorbei an riesigen Felsen auf schönen Waldwegen durch herrliche Mischwälder am Teutokamm. Weitere Attraktion: schöner Blick auf das Treiben der Schiffe am Dortmund-Ems-Kanal.

Wegeverlauf

Vom Startpunkt am Wanderparkplatz „Am Teutohang“ ① führen 256 bequeme Stufen hinauf zum Aussichtspunkt. Hier erwartet uns eine beeindruckende Fernsicht auf Riesenbeck und ins Münsterland, die „Schöne Aussicht“ ②. Ein Fernglas und eine Infoscheibe stehen bereit. Noch ein paar Stufen bergauf, dann rechts dem Teutokamm auf dem Hermannsweg folgend, vorbei am Rastplatz Wilhelmsruh ③. Kurz danach zweigt ein kleiner Pfad vom Hermannsweg rechts ab. Diesem folgend führt der schmale Weg im stetigen Auf und Ab zu eindrucksvollen Felsen ④ an der Hangkante. Nochmals geht es bergab bis ins Riesenbecker Tal. Von dort auf beque-

men Waldwegen hinauf auf den Lager Berg. An der Schutzhütte am Schinkenstein ⑤ unbedingt eine Rast einplanen. Hier treffen wir erneut auf den Hermannsweg, dem wir etwa 150m folgen. Diesen verlassen wir am Abzweig nach links, begleitet vom Farbenspiel der Laubbäume geht es bergab zu einer großen Weidefläche. An einem kleinen Weiher im Tal führt der Weg links in den Wald hinein bis zu einer Lichtung. Am Ende der Lichtung biegen wir rechts ab, entlang an üppigen Farnen. Erneut rechts erreichen wir an einer großen Wiese eine Rastbank. Durch Jungwald geht es bis zur großen Wegkreuzung mitten im Wald mit Kreuzwegstation ⑥. Bergauf wird

erneut (nach rechts abbiegend) der Hermannsweg erreicht, den wir nach etwa 200m nach links verlassen. In großen Serpentin, vorbei an einem letzten Aussichtspunkt über Riesenbeck, geht es hinunter zum Wanderparkplatz ① oder weiter in die Stadt.

Wer sich den Ausblick von der „Schönen Aussicht“ ② hoch über Riesenbeck bis zum Schluss aufheben möchte, wandert den Weg andersherum (im Uhrzeigersinn).

Zuweg

Von der St. Kalixtus-Kirche im Zentrum von Riesenbeck auf der Oberdorfstraße über den Dortmund-Ems-Kanal. Auf der Teutostraße geradeaus weiter zum Startplatz am Waldrand.

Startpunkt und Parken:

Wanderparkplatz „Am Teutohang“ am Ende der Teutostraße: Hörstel-Riesenbeck, Am Teutohang 125, Koordinaten N52° 16' 05.7"; E7° 37' 52.5"

ÖPNV-Anreise: Bus-Linie R63, Bushaltestelle Riesenbeck Mitte

Wegelänge: 6 km, Gehzeit 1 ¾ Std. Diese Teutoschleife kann über den Hermannsweg mit dem Beverger Pättken kombiniert werden (17 km).

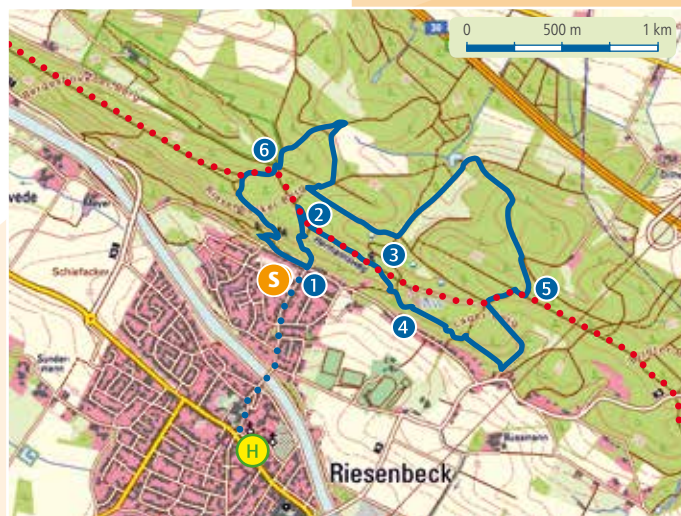
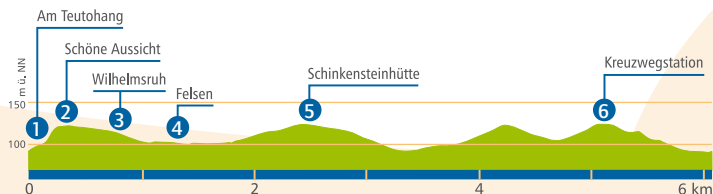
Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 98 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

Verpflegung: viele Möglichkeiten am Start und Ziel in Riesenbeck

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Kloster und Kunsthause Gravenhorst
- NaturaGart Ibbenbüren-Dörenthe





Teutoschleifen



Dörenther Klippen

Almhütte



Rast am
Dreikaiserstuhl



Dörenther Klippen

Wanderspaß zum Hockenden Weib

Der Weg lädt ein zur Entdeckung der Dörenther Klippen. Über 40 m hoch türmen sich die Felsen aus Sandstein auf und erlauben eine umwerfende Aussicht über das ganze Münsterland. Entstanden sind die Dörenther Klippen vor ca. 140 Millionen Jahren als Sandbänke und Ablagerungen eines urzeitlichen Meeres.

Wegeverlauf

Vom Wanderparkplatz „Dörenther Klippen“ an der B219 geht es zunächst am Campingplatz vorbei, danach zweigt der Weg links ab. Ein schmaler steiler Pfad führt schattig durch Mischwald auf die Höhe. Nun geht es bequem auf einem breiten Forstweg zum Ehrenfriedhof ①. Dieser erinnert an den 3. April 1945. Damals überschritten alliierte Truppen die Dörenther Klippen und es kam zu heftigen Kämpfen. Seit 2003 sind die Dörenther Klippen mit seinen umgebenden Waldbeständen als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Am großen Rastpfeiler ② besteht die Möglichkeit zur Abkürzung (rechts abwärts). Wer weiter möchte, geht links über Stock und Stein in Richtung Bocketal. Der Weg bleibt im

Tal und erreicht den Wanderparkplatz „Im Bocketal“ (2. Einstiegsmöglichkeit in den Weg). Nach dem Wanderparkplatz „Im Bocketal“ ③ warten hinter dem Tennisplatz einige Rastbänke. Ein Abstecher (rd. 300 m) lädt zur Einkehr in die Gasthöfe des Ortes ④. Am Obstlehrpfad wird der Hermannsweg erreicht, der steil bis zum Königstein und Dreikaiserstuhl ⑤ hinaufführt, dem alles überragenden Felsen im südöstlichen Teil der Dörenther Klippen. Häufig kann hier den Kletterern zugeschaut werden.

Der Weg erreicht erneut den Rastpfeiler ②, weiter geht es links abwärts. Vorbei an wunderschönen Weiden und alleinstehenden landwirtschaftlichen Anwesen

folgt der Weg dem Teutoburger Wald entlang. Dann geht es erneut bergwärts in Richtung Dörenther Klippen, dem Höhepunkt der Tour. Vorher lockt die Almhütte ⑥ zur Einkehr. Wer nicht gerne über Felsen klettert, besucht den Aussichtsbalkon über der Almhütte. Wenige Meter nach der Hütte geht

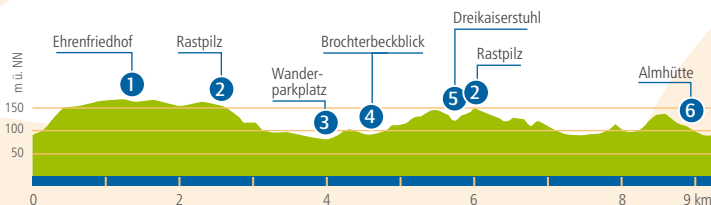
es auf dem Felsenpfad zum sagenumwobenen Felsen „Hockendes Weib“, dem wohl bekanntesten Felsen der Klippenkette, und den anderen Felsen. Vorbei am Campingplatz führt der Weg zurück zum Wanderparkplatz „Dörenther Klippen“.

Startpunkt und Parken: Wanderparkplatz „Dörenther Klippen“ an der B219 südl. Sommerrodelbahn Ibbenbüren, Koordinaten N52° 14' 47.2", E7° 41' 42.3"; alternativ: Wanderparkplatz „Bocketal“, gegenüber Campingplatz: Im Bocketal 12, 49545 Tecklenburg-Brochterbeck, Koordinaten N52° 14' 01.8", E7° 44' 43.7"
ÖPNV-Anreise: Die Buslinien S50, R20 und 163 halten bei der Sommerrodelbahn, nördl. des Wanderparkplatzes

Wegelänge: 9,3 km, Gehzeit ca. 3 1/4 Std., Abkürzung auf 5,8 km
Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 405 Höhenmeter, bei Abkürzung: 239 Höhenmeter
Schwierigkeitsgrad: mittel (teilweise anspruchsvolle Wegabschnitte)
Verpflegung: Almhütte (nur Getränke) sowie Gastronomiebetriebe in Brochterbeck und Ibbenbüren
Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):
• Sommerrodelbahn, Märchenwald
• NaturaGart, Ibbenbüren
• Aaseebad

16

17





Blick in die
Münsterländer
Parklandschaft



Dornstein am
Kleeberg

Tecklenburger Bergpfad

Aus der Fachwerkidylle Tecklenburgs in die stillen Wälder des Teutoburger Waldes

Herrliche Fernsichten am laufenden Band, ein Waldlehrpfad mit seltenen Baumarten. Brochterbeck mit Mühlenteich, Alter Mühle und Biergarten der Traditionsgaststätte Franz. Weitere Attraktion: Freilichtbühne Tecklenburg mit Schwerpunkt Musicals und urige Gaststuben in Tecklenburg.

Wegeverlauf

Startpunkt ist der Parkplatz „Münsterlandblick“, gleich hier gibt es den ersten Aussichtspunkt mit herrlicher Fernsicht. Dem Gehweg nach links folgen zum Bismarckturm ① (Schlüssel im Hotel), ein herrlicher Panoramablick belohnt den Aufstieg. Kurz nach dem Turm geht es links, an Wohnhäusern vorbei, in den Wald. Am Wegweiser dann rechts abwärts und unten im Tal weiter auf dem Waldlehrpfad. Dort gibt es Baumwunder aus der ganzen Welt zu bestaunen, z. B. Tulpenbaum und Tränenkiefer. Am Hof Voß bergauf bis zu einem großen Rastpflanz, schattig im Wald gelegen. Nochmals steigt der Weg an und führt dann oben am Hangrücken auf dem Hermannsweg zur Waldkapelle Holthausen ② und

zum Aussichtspunkt mit „Hörstation“. Ab dem Naturdenkmal Blücherfelsen ③ geht es bergab. Wir überqueren die Gleise der Teutoburger Wald Eisenbahn und erreichen den Ortseingang von Brochterbeck ④ (dort Einkehrmöglichkeit). Ein schmaler Wiesenpfad führt am Ortsrand entlang, dann über Treppen hinauf zum Kalksteinbruch ⑤. Links weiter auf dem Kammrücken entlang, oberhalb des großen Steinbruchs, beim Modellflugplatz rechts bergab. Durch Wiesenauen schlendern wir genüsslich bis zum Hof Stallfort, weiter am Rand des Golfclubs und an Weiden entlang. Links führt der Weg nun steil bergauf durch einen Hohlweg am Rolandsgrab ⑥ vorbei. Der Hauptweg bleibt auf dem

Bergrücken, dann bergab zu einem schmucken Anwesen. Auf dem Hexenpfad steigen wir „teuflich steil“ nach oben bis nach Tecklenburg und zurück zum Parkplatz ①.

Wer den anspruchsvollen Anstieg sparen möchte, wandert den Weg in umgekehrter Richtung.

Zuweg Tecklenburg Ortsmitte

Vom Marktplatz in Tecklenburg durch den Torbogen, unterhalb der Burgmauern und der Jugendherberge entlang über die Straße zum Parkplatz „Münsterlandblick“.

Zuweg Brochterbeck Ortsmitte

Vom Mühlenteich an der alten Mühle vorbei links auf der Dorfstraße zur evangelischen Kirche und zum Wegweiser am Ortsausgang.

Startpunkt und Parken: Parkplatz „Münsterlandblick“, Tecklenburg, Am Weingarten, Koordinaten N 52° 13' 08.8", E 7° 48' 18.9"; alternativ Parkplatz Alter Bahnhof, Brochterbeck, Im Bocketal, Koordinaten N 52° 13' 47.7", E 7° 45' 10.9"
ÖPNV-Anreise: Bus-Linie R45, Bushaltestelle Tecklenburg-Stadt
Wegelänge: 10,5 km, Gehzeit 3 ½ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

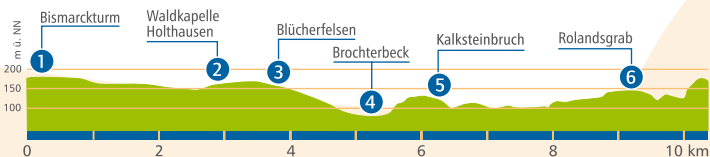
jeweils 315 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: mittel

Verpflegung: viele Möglichkeiten am Start und Ziel in Tecklenburg bzw. Brochterbeck

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Altstadt Tecklenburg mit Freilichtbühne
- Brochterbeck mit Mühlenteich



Blick auf
den Canyon

Teutoschleifen



Canyon Blick



Stadtkirche
Leeden



Friedhofskapelle
Lengerich

Canyon Blick

Wälder, Wiesen und ein Canyon

Weit spannt sich der Bogen von Höhepunkten auf dem Premiumweg Canyon Blick: herrliche Waldabschnitte, aussichtsreiche Wiesenpassagen, verträumte Pfade und idyllische Ruheplätze sorgen für einen sehr reizvollen Rundkurs, der am Ende einen spektakulären Einblick in den Lengericher Canyon bietet.

Wegeverlauf

Von der Friedhofskapelle am Hortensia Garden Lengerich ① aus erobert der Canyon Blick den Lengericher Berg, wo sich das bisher begleitende Teutoschleifen vorerst verabschiedet ②. Nach dem ruhigen Waldauftakt gestaltet sich die folgende Strecke sehr kurzweilig: herrliche, aussichtsreiche Wiesenpassagen und von Hecken gesäumte Pfadabschnitte wechseln stetig mit urigen Waldbereichen.

An den Brauteichen ③ laden Bänke zur idyllischen Rast im Grünen ein, bevor es durch Mischwald ostwärts geht. Nach dem erneuten Wechsel in die offene Flur, passiert der Weg einige Gehöfte und schwingt sich sanft bergan Richtung Leeden. Der Ort ist per Zuweg ④ zu erreichen,

während der Canyon Blick selbst zur Eroberung des Leedener Berges ansetzt. Anfangs geht es durch duftenden Nadelwald, später setzen Birken und Farnwiesen besondere Akzente und die Mühe des Aufstiegs rückt in den Hintergrund. Oben angelangt steht neben dem Fundament des Lusthäuschens ⑤ eine Bank zur Pause bereit.

Der Abstieg erfolgt durch lauschigen Laubwald, später dominieren Birken und sorgen gemeinsam mit Lärchen für nordisches Flair. Dermaßen kurzweilig, mit vielen Wechseln zwischen Wald und Flur, wird das Gut Stapenhorst passiert und erneut der Lengericher Berg erklimmen, wo man kurz vom Teutoschleifen begleitet wird.

Doch schon bald trennen sich die Wege erneut und der Canyon Blick senkt sich zum Waldrand ab, wo eine Teutoschleifenbank zur Pause lockt. Dann führt ein Pfad zum Namensgeber der Tour: der Aussicht Canyon Blick ⑥! Geheimnisvoll schimmert das grüne Wasser im alten Steinbruch und sorgt für Hochstimmung. Die hält sich auch auf der letzten Passage, die noch mal durch Wald und entlang von Wiesen zum ALVA Skulpturenpark und zum Jones Garten führt ⑦. Hier kann man einen kleinen Aussichtsturm erobern, bevor es über die Wiese zum Alten Friedhof mit dem Hortensia Garden und zum Parkplatz ① geht.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Kapelle am Hortensia Garden, Am Kleeberg, Koordinaten N52° 11' 55.7", E7° 51' 00.3"; alternativ Parkplatz Stift Leeden, Koordinaten N52° 12' 52.1", E7° 53' 03.8"

ÖPNV-Anreise: Buslinie R 45 oder R46 bis Feuerwehrhaus, dann Zuweg

Weglänge: 10,8 km, Gehzeit 3 ½ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 293 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: mittel

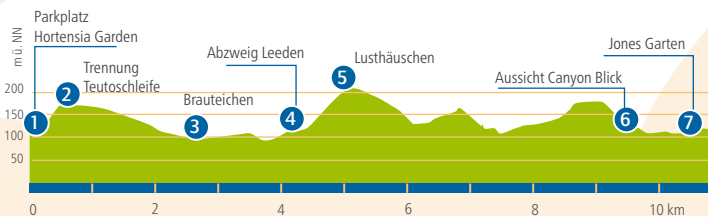
Verpflegung: in Lengerich / Leeden mehrere Möglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Hortensia Garden
- Alva Skulpturenpark
- Leeden mit Stiftskirche
- Lengerich mit Generationenpark Gempt, Torhaus Römer, ev. Stadtkirche und Einkaufsmöglichkeiten

20

21





Holperdorper Tal

Teutschleifen



Holperdorper



Waldgaststätte Malepartus



Haus des Gastes Lienen

Holperdorper

Über Wiesen und weite Wälder zum „Alpengasthof“

Die hat es schon in sich, die Holperdorper Runde, denn es sind gut 13 Kilometer und einige An- und Abstiege zu meistern. Doch dafür gibt es Abwechslung in Vollendung: Grenzgänge zwischen Wiese und Wald, schöne Weitblicke und sagenumwobene Felsen. Vor dem Endabstieg lädt Malepartus zur zünftig bayerischen Rast.

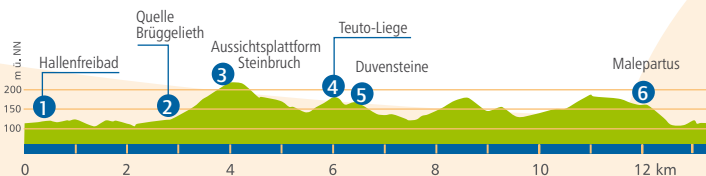
Wegeverlauf

Los geht es am Parkplatz beim Hallenfreibad **1**. Gleich nach dem Schwimmbad prägen Wechsel zwischen Wiesen und Wald die Tour, denn mal wandert man innen, mal außen am Waldrand entlang. Eine Brücke führt über einen kleinen Miniwasserfall und im Wald sorgt ein Wildgehege für Kurzweil. Noch einmal stattet der Holperdorper der offenen Flur einen Besuch ab, dann beginnt der erste Anstieg.

Kaum im Hallenwald angelangt, plätschert am Wegesrand die Quelle Brüggelieth **2**. Nun geht es bergan, bis der Rand des großen Kalksteinbruchs am Aldruher Berg erreicht wird. Eine Aussichtsplattform **3** gewährt Ein- und Ausblicke. Nach einem Linksknick biegt der Weg bald wieder rechts ab und führt zu einem Rastplatz an einer

Straße. Nach deren Querung folgt die Route dem Waldrand, passiert eine Weihnachtsbaumplantage und quert an einem Gehöft die K30. Mitten durch Wiesen und Weiden wird ein kleiner Bach erreicht, von dem sich der Weg bergan schwingt. Oben am Waldrand lädt eine Teutschleifenliege **4** zum Verweilen.

Kurz bleibt der Weg am Waldrand, bevor es rechts in den vom 2018er Sturm arg gebeutelten Wald geht. Vorbei an den Duvensteinen **5** führt die Route kurzweilig zum Goldbachtal, wo nach der Bachquerung der nächste Anstieg beginnt. Oben gibt es schöne Ausblicke zu genießen. Auch der Abstieg zum Dillbachtal quert erneut vom Wind freigelegtes Areal, dann führt eine aussichtsreiche Feldpassage wieder zum Wald.



Wenig später biegt die Route an der K30 nach links, um kurz darauf rechts zum Liener Berg anzusteigen. Mitten im schattigen Wald wird der Hermannsweg erreicht

und gemeinsam geht es zur Waldwirtschaft Malepartus **6**, die mit bayerischer Gastlichkeit zur Einkehr lockt. Gemütlich geht es durch den Wald zurück zum Parkplatz **1**.

Startpunkt und Parken: Parkplatz am Hallenfreibad am Ende der Bergstraße: Lienen, Holperdorper Straße 39, Koordinaten N52° 09' 18.2", E7° 58' 17.3"

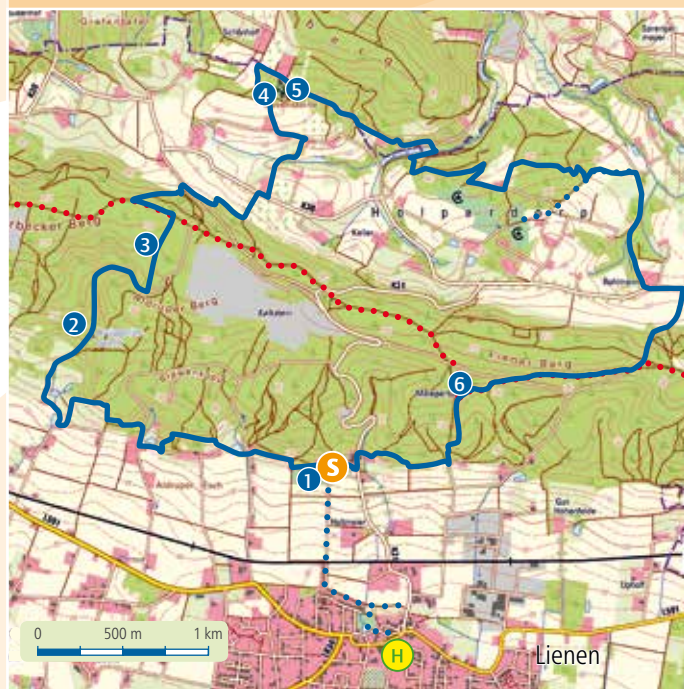
ÖPNV-Anreise: ab Lengerich mit Buslinie R46 bis zum Rathaus, von dort aus 1 km Zuweg

Wegelänge: 13,3 km, Gehzeit 4 Std.
Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 349 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: mittel
Verpflegung: viele Möglichkeiten an Start und Ziel in Lienen, Waldgaststätte Malepartus u. Waldschlösschen

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Barfußpark Lienen mit Wasserspielplatz und Wassertretbecken
- Ortskern Lienen mit vielen sehenswerten Fachwerkhäusern, Cafés und Einkehrmöglichkeiten
- Hallenfreibad Lienen





Heiliges Meer

Teutoschleifen



Heiliges Meer



Mutter Bahr



Mittellandkanal

Heiliges Meer

Vom Mittellandkanal zum Naturschutzgebiet Heiliges Meer

Tour durch schöne Kulturlandschaft. Attraktion: Die Erdfallseen, allen voran das Heilige Meer! In einer Tiefe von rd. 100 Metern liegen Salinen, die ausgewaschen wurden und dann einbrachen. Etwa 1000 n. Chr. entstand das Heilige Meer, am 14. April 1913 der südwestlich gelegene Erdfallsee. Heute ist das Gebiet mit seinen Seen, Gräben, Mooren und Feuchtwiesen ein Paradies für Wasserfloh, Sonnentau und Libelle – und für Wanderer.

Wegeverlauf

Vom Parkplatz am Ringhotel Mutter Bahr in Ibbenbüren-Uffeln ① quert der Weg Bahnleiße und Landstraße. Schnell wird der Mittellandkanal ② erreicht. Die Wanderung führt nach links direkt am Ufer des Kanals entlang. Wahrscheinlich tuckert schon bald der ein oder andere Frachtkahn ins Blickfeld.

Nach Unterquerung der ersten Brücke biegt der Weg nach links vom Kanal ab, quert die Landstraße, dann geht es links in ein Wäldchen und am Waldrand entlang zu einer Kreuzung mit Rastbank. Dort biegt der Weg scharf rechts ab und führt idyllisch weiter auf sandigem Weg. Kurz vor einem Anwesen links abbiegen mit Blick über die fruchtbaren Felder. Dann geht es

durch eine Baumallee zum Parkplatz Forsthaus.

Vom Parkplatz an der ehemaligen Gaststätte „Forsthaus Heiliges Meer“ ③ (2. Einstiegsmöglichkeit in den Weg) führt der Pfad nach links zum Museum für Naturkunde „Heiliges Meer“ ④. An der nächsten Gabelung folgen wir dem Rundweg nach rechts. Der Pfad schlängelt sich durch das Naturschutzgebiet vorbei an kleinen Kanälen. Nur das melodiose Vogelgezwitscher füllt die natürliche Stille. Durch ein Gatter gelangen wir in die prächtige Heidelandschaft mit riesigen alten Bäumen. Fast am Ende der Heide geht es links durch ein weiteres Gatter direkt an das „Heilige Meer“ heran ⑤ mit

wunderschönem Blick über den See. Anschließend rechts abbiegen zu weiteren kleinen Erdfallseen ⑥. Nach diesem idyllischen Rundweg geht es rechts Richtung Heideweiher, mit etwas Glück sehen wir unterwegs eine Schafherde. Am Waldrand wird die Schutzhütte „Dreiländereck“ ⑦ erreicht. Noch ein kurzes Stück durch Feld und Wald (rechts halten) und schon sind die Häuser von Uffeln zu sehen. Am Ballonstartplatz vorbei wird direkt das Ringhotel Mutter Bahr ① erreicht. Hier lockt der Biergarten. Nur wenige Schritte zurück liegt der Parkplatz.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Ringhotel Mutter Bahr, Nordbahnstr. 39, in Ibbenbüren-Uffeln an der L 598, Koordinaten N52° 19' 49.4", E7° 37' 36.3"; alternativ: Parkplatz „Forsthaus Heiliges Meer“ an der L 504, Koordinaten N52° 20' 51.6", E7° 38' 01.6"

ÖPNV-Anreise: Werktags ab Ibbenbüren Linie RFB T28 (Busbahnhof Bussteige A/1) bis Haltestelle Uffeln-Wieter

Wegelänge: 9 km, Gehzeit 2 ¼ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 70 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

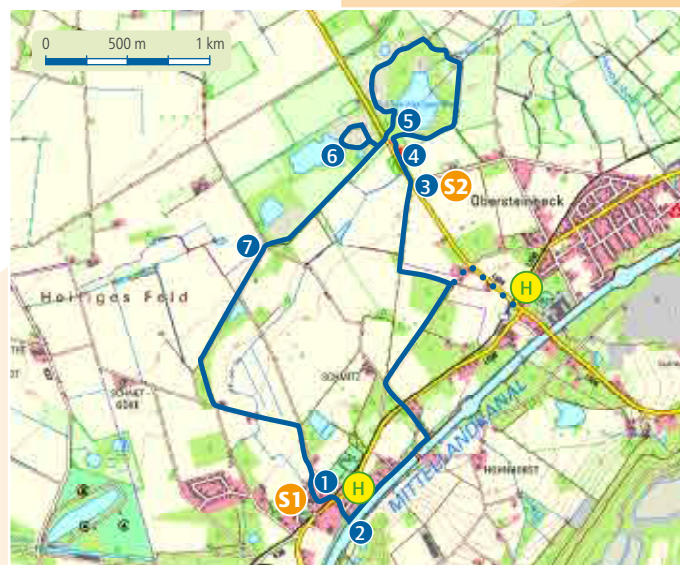
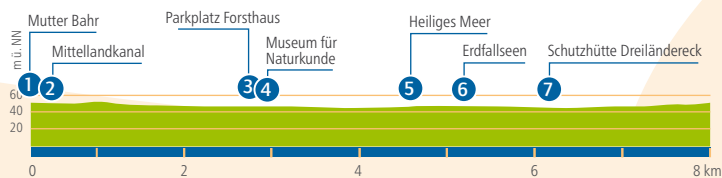
Verpflegung: Ringhotel Mutter Bahr, Gaststätte Wenning-Wieter sowie in Ibbenbüren, Hopsten und Recke

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Naturkundemuseum Heiliges Meer
- Schwefelbad Steinbeck
- Steinbeck mit Waldfreibad

24

25





Teutschleifen



Sloopsteener Seerunde



Doppelheuerhaus



Sloopsteine

Sloopsteener Seerunde

Ein Grab, ein See und traumhafter Wald

Der Weg beginnt sogleich mit einem kulturellen Höhepunkt erster Güte: den Sloopsteinen. Danach verzaubert dieser Premiumwanderweg mit traumhaften Waldpassagen und altherwürdigen Buchen und Eichen. Am Niedringhaussee sorgen ein echter Strand und nordisches Flair für perfekte Urlaubsstimmung.

Wegeverlauf

Gleich nach dem Start am Parkplatz bei den Sloopsteinen ① rückt am Tripelpunkt der Tour der kulturelle Namensgeber dieses Wanderweges in den Vordergrund: die Sloopsteine ②. Dabei handelt es sich um Westfalens größtes Megalithgrab, immerhin gut 4000 Jahre alt... Klar, dass man das Langgrab aus mächtigen Findlingen näher in Augenschein nimmt.

Weiter geht es durch attraktiven Wald und bald im Wechsel mal am Waldrand entlang, mal durch den Wald zu einem Gehöft. Hier quert man eine Bahnstrecke und taucht danach in herrlich vielstufigen Wald ein, in dem auch immer wieder mächtige Baumriesen zu bestaunen sind. Ohne wesentliche An- oder Abstiege führt die Tour

nun zum Auenwald am Niedringhaussee.

Bald führt die Route auf idyllischen Uferwegen und -pfaden um den See. Dabei bieten sich immer wieder grandiose Aussichten ③ über das ruhige Wasser, welches zahlreichen Wasservögeln ein sicheres Refugium bietet. Langsam wandelt sich die Natur und nach uriger Uferwaldpassage lädt dann mitten in der Natur ein waschechter Sandstrand ④ zum Verweilen und Träumen ein! Im weiteren Verlauf wird es dann richtig nordisch, denn Birken und Kiefern sorgen für skandinavische Atmosphäre, würzig duftet das Harz und leise knirscht der Sand unter den Sohlen: hier ist Entspannung garantiert.

Sanft geleitet die Sloopsteener Seerunde den Wanderer zurück in den heimischen Wald, der teils mit majestätischem Hallencharakter für Hochstimmung sorgt. So wird das Doppelheuerhaus ⑤ erreicht: hier lädt eine Bank zur Pause ein. Im weiteren Verlauf folgen einige kurze Besuche am Waldrand, bevor eine längere Feldpassage mit schönen Weitblicken für Abwechslung sorgt. Das Finale ist dann noch einmal dem Wald vorbehalten, bis sich am Tripelpunkt bei den Sloopsteinen ② der Kreis dieser an Naturattraktionen so reichen und kurzweiligen Runde schließt, die am nahen Parkplatz ① endet.

Startpunkt und Parken:

Parkplatz am Sloopsteinweg bei Westerkappeln, Koordinaten N52° 19' 16.2"; E7° 54' 36.1"

ÖPNV-Anreise: ab Osnabrück Buslinie R11 bis „Zu den Sloopsteinen“

Weglänge: 7,8 km,
Gehzeit ca. 2 ¼ Std.

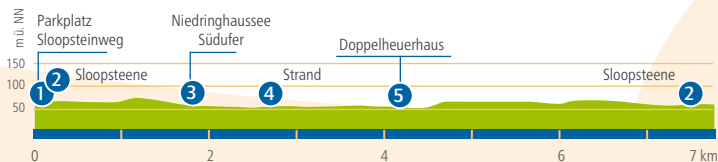
Gesamtaufstieg/-abstieg:
jeweils 49 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

Verpflegung: unterwegs keine, in Lotte und Westerkappeln mehrere Möglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Traktorenmuseum Westerkappeln mit urigem Bauerncafé (von April bis Oktober)
- Kulturhof Westerbeck
- Velper Wassermühle
- Mühle Bohle



Tecklenburger Romantik

Städtische Entdeckungen

Dieser Stadtwanderweg ist nicht einfach ein Rundkurs zu besonderen Plätzen in und um Tecklenburg. Nein, der Weg verbindet auf sehr kurzweiliger Route historisch bedeutende Höhepunkte mit Naturattraktionen. In Kombination mit ruhigen Wald- und Wiesenpassagen ergibt sich eine einzigartige und begeisternde Mischung!

Wegeverlauf

Gleich nach dem Start am Parkplatz Burgberg **1** erwartet den Wanderer ein besonderer Leckerbissen: die Felsen der Hexenküche **2**. Die von geheimnisvollen Löchern durchsetzten Felsen lassen der Phantasie freien Lauf, verlangen aber auch gute Trittsicherheit und feste Wanderstiefel, denn der Abstieg ist durchaus herausfordernd.

Nach gemeistertem Abstieg folgt eine herrliche Passage, die erst im Wald, bald aber am Waldrand entlangführt, bevor man über offene Wiesen Gut Hülshoff erreicht. Von hier führt die Route zum nahen Infozentrum der biologischen Station Kreis Steinfurt, das sich in einer alten Sägemühle **3** befindet.

Nun taucht der Weg in den artenreichen Wald ein, folgt dem Mühlbach und geleitet den Wanderer zum Haus Marck, das man nach einem kleinen Pfadabsteiger **4** bestens im Blick hat.

Vorbei am „Breiten Teich“ und am „Königsteich“ geht es zum Parkplatz von Haus Marck **5**, von dem sich die Route stramm bergan schwingt. Entlang der Straße „Am Himmelreich“ steigt der Weg hinauf zur Bahnhofstraße. Von dieser führt eine enge Treppentreppe ins Herz der Stadt: zum Marktplatz **6**. Hier geben Tourist-Information, Modersohn Museum und Gastronomie Grund zum Verweilen, bevor die evangelische Kirche das nächste Zwischenziel darstellt. Über den Kirchpfad

geht es weiter zum Kurpark, wo riesige Rhododendronbüsche den Abstieg begleiten. Durch einen alten Holztorbogen verlässt man den Kurpark und betritt an der Ibbenbürener Straße die Altstadt. Pittoreske Fachwerkhäuser säumen nun den Weg, der zur Brunnengasse führt. Dort beginnt der Endanstieg hinauf zur Burg **7**.

Vorbei am Tor, beginnt die eindrucksvolle Umrundung der mächtigen Mauer mit Blick auf den Wierturm, der zu Ehren des Dr. Wier, ein Gegner der Hexenverfolgung, errichtet wurde. An der Jugendherberge zweigt ein Treppentpfad ab, der zurück zum Parkplatz **1** führt, wo dieser ungewöhnliche Rundgang endet.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Burgberg (gebührenpflichtig), Koordinaten N52° 13' 06.6"; E7° 48' 28.6"; alternativ: Parkplatz Haus Marck, Koordinaten N52° 12' 49.5"; E7° 48' 45.1"

ÖPNV-Anreise: Buslinien R45, 140, 136, 137 bis Tecklenburg

Wegelänge: 6,2 km, Gehzeit ca. 2 ¼ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 174 Höhenmeter

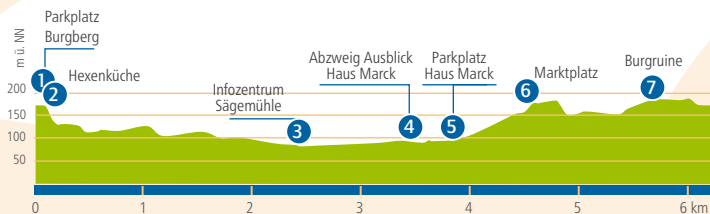
Schwierigkeitsgrad: leicht (teilweise anspruchsvolle Wegabschnitte)

Verpflegung:

viele Möglichkeiten in Tecklenburg

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Postkutschenfahrten und Backhaus Haus Hülshoff
- Wasserschloss Haus Marck (Führungen von April bis Oktober samstags um 10 Uhr)
- Kurpark mit Kneipptretbecken und Kräutergarten





Dreikaiserstuhl



Kletterspaß
Dreikaiserstuhl



Entlang des Weges

Dreikaiserstuhl

Auf die Felsen, fertig, los!

Hoch hinaus geht es auf dieser Tour, die sehr naturbetont verläuft, aber auch eine Anbindung zum Ortskern Brochterbecks hat. Streuobstwiesen und vielfältiger Wald setzen den Rahmen für ein Abenteuer im Fels, denn mit dem Königstein und dem Dreikaiserstuhl werden gleich zwei Felsmassive erkundet.

Wegeverlauf

Los geht es am Wanderparkplatz im Bocketal ① gegenüber des Campingplatzes. Schon nach wenigen Schritten trifft man auf die Teutoschleife Dörenther Klippen, in deren Begleitung die Runde zum Dreikaiserstuhl absolviert wird. Aufgrund des Reliefs ist es am sinnvollsten, die Tour im Uhrzeigersinn zu laufen, daher biegt man nun links ab und folgt dem Waldweg ohne große Höhendifferenz Richtung Brochterbeck. Bald stößt für kurze Zeit das Brochterbecker Teutoschleichen dazu, doch nach Querung der Gleise wird bereits der Ortsrand erreicht, wo sich die Wege wieder trennen ②. Wer möchte, kann hier einen Abstecher ins idyllische Zentrum des Ortes unternehmen.

Die Dreikaiserstuhlrunde biegt rechts ab und führt nun zunehmend deutlicher bergan. Streuobstwiesen säumen den Weg und seltene Apfelsorten werden erklärt, bevor der Weg in den Wald eintritt. Nach einem kurzen, knackigen Steilstück flacht der Wegverlauf ab, kurz darauf kann schon dem ersten Felsen des Tages aufs Dach gestiegen werden. Am Königstein ③ bietet eine Bank Gelegenheit, den Blick über das Bocketal in Ruhe auszukosten. Weiter geht es durch nordisch angehauchten Wald und bald biegt ein Pfad ab, der zum Namensgeber der Tour führt: dem Dreikaiserstuhl ④. Die mächtigen Felsen laden zum Verweilen ein, das Herumklettern sollte allerdings besser den Profis überlassen werden.

Fast eben verläuft der Wanderweg durch den Wald bis zu einem pilzförmigen Unterstand ⑤: hier besteht die Möglichkeit, auf die große Runde der Teutoschleife zu wechseln. Das Teutoschleichen biegt dagegen sofort wieder rechts ab und fordert nun auf dem teils steilen Abstieg Aufmerksamkeit, festes Schuhwerk und Trittsicherheit. Als der Weg abflacht, ist genussvolles Waldwandern zu Füßen der Felsen angesagt. Mit Blick auf die herrlichen Wiesen im Bocketal geht es zurück zum Parkplatz ①, wo diese kurzweilige Runde endet.

Startpunkt und Parken: Wanderparkplatz „Im Bocketal“, Brochterbeck, Koordinaten N52° 14' 01.3"; E7° 44' 44.0"

ÖPNV-Anreise:

ab Ibbenbüren mit Buslinie R45 bis Bocketal Bahnhof oder Campingplatz

Wegelänge:

3,6 km, Gehzeit 1 ¼ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 86 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht (teilweise anspruchsvolle Wegabschnitte)

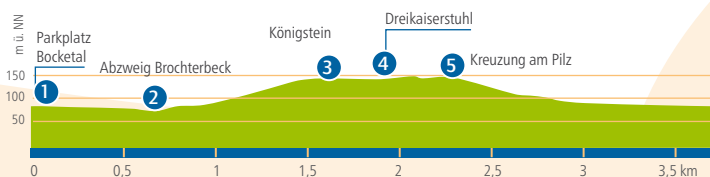
Verpflegung: am Campingplatz Bocketal, in Brochterbeck mehrere Möglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Kletterspaß Dreikaiserstuhl (Infos Bergfreunde Ibbenbüren)
- Ortskern Brochterbeck mit Fachwerk am Mühlenteich

30

31





Streuobstwiesen



Sonnenuntergang
am Kleeberg

Brochterbecker Landpartie

Entdeckungen rund um Brochterbeck

Auf dem sehr kurzweiligen Rundkurs um Brochterbeck warten nicht nur tolle Ausblicke. Auch geologische Einblicke, traumhafte Pfadpassagen und verträumte Waldränder gehören zum Repertoire dieses Weges. Und dann ist da natürlich der Ort selbst, mit schmucken Fachwerkhäusern am idyllischen Mühlenteich.

Wegeverlauf

Mitten im Ort beginnt am Parkplatz auf dem Dorfplatz **1** die abwechslungsreiche Runde um Brochterbeck. Sogleich führt die Moorstraße zum idyllischen Mühlenteich **2**, wo neugierige Lamas die Wanderer beäugen, schöne Fachwerkhäuser bieten und eine bestens gepflegte Kneippanlage zur kühlen Erfrischung einlädt.

Von der Dorfstraße aus geht es ins Grüne und im schattigen Wald oberhalb des Ortes nach Osten. Dabei ergeben sich ab und an Blicke auf den Ort.

Kurz vor einer Straße stößt der Tecklenburger Bergpfad dazu, mit dem nun gemeinsam das Plateau oberhalb der ehemaligen Kalksteinbrüche erobert wird. Nach dem Anstieg bieten sich nicht nur

am Rastplatz am Dornstein, sondern wenig später auch an einer urbequemen Teutoschleifen-Liege **3** herrliche Blicke über das Münsterland.

Ein toller Hangkantenpfad führt zu einem weiteren Ausblick: diesmal gibt es tolle geologische Einblicke in die alten Steinbrüche **4**, die teilweise geflutet sind.

Noch ein Weilchen ist Pfadwandern angesagt, dann biegt der Bergpfad ab und das Teutoschleichen senkt sich ins Tal ab. Kurz führt die Markierung durch die Bree-Wiesen, dann steuert die Route entlang des Waldrandes Brochterbeck an, wobei sich immer wieder herrliche Ausblicke öffnen. Schließlich erreicht man den Alten Bahnhof **5**, dessen Wanderparkplatz als alternativer

Startpunkt dienen kann. Nach der Straßenquerung trifft der Weg im Bocketal auf die Teutoschleife Dörenther Klippen und das Teutoschleichen Dreikaiserstuhl. Als diese jedoch zu den Klippen abbiegen, steuert die Brochterbecker Landpartie über den idyllischen Haselnusspfad zwischen Gärten und Mühlenbach wieder Richtung Ortszentrum. An der Kirche vorbei führt der Weg mit einigen Schlenkern wieder zum Parkplatz **1**.

Am Ende dieser sehr kurzweiligen Wanderung laden zum krönenden Abschluss gleich mehrere Gastgeber zur Einkehr ein.

Startpunkt und Parken:

Parkplatz Ortsmitte Brochterbeck (Dorfplatz), Koordinaten N52° 13' 30.2", E7° 44' 53.0".
alternativ: Parkplatz Alter Bahnhof Brochterbeck, Koordinaten N52° 13' 47.6", E7° 45' 12.1"

ÖPNV-Anreise: Ab Ibbenbüren Buslinie R 45 bis „Mitte“

Wegelänge: 4,5 km,
Gehzeit 1 ½ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 102 Höhenmeter
Schwierigkeitsgrad: sehr leicht
(teilweise anspruchsvolle Wegabschnitte)

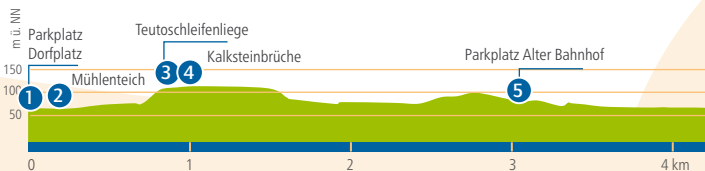
Verpflegung: mehrere Möglichkeiten in Brochterbeck

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Kneipptretbecken
- Kletterspaß am Dreikaiserstuhl:
Infos Bergfreunde Ibbenbüren

32

33





Blick auf
Tecklenburg



Otto Modersohn
Museum



Wierturm

Modersohns Spuren

Unterwegs mit Modersohn

Auf den Spuren des bekannten westfälischen Malers Otto Modersohn erkundet der nach ihm benannte Weg Tecklenburg und die unmittelbare Umgebung. Zwischen Altstadt, Kurpark und Burgruine illustrieren anschauliche Tafeln einige Standorte seiner im Spannungsfeld von einer naturalistischen und gelösteren Malweise entstandenen Landschaftsbilder.

Wegeverlauf

Die Spurensuche beginnt am Parkplatz Burgberg **1**. Durch den Meesenhof geht es mitten ins Herz Tecklenburgs, wo neben dem Marktplatz **2** das Otto Modersohn Museum Tecklenburg zum Besuch einlädt. Doch auch direkt am Weg gibt es Einblicke ins Werk des Malers: Erste anschauliche Tafeln stellen Werke Modersohns der Gegenwart gegenüber und verdeutlichen den Wandel der Zeit.

Vom Marktplatz aus geht es rasch zur nächsten Station dieser besonderen Zeitreise, denn nach dem Abstieg über eine Treppe führt von der Bahnhofstraße aus die enge Gasse „Am Wellenberg“ sogleich wieder bergan und passiert dabei auch das Puppenmuseum. Verschlungen führt die Route durch

die pittoreske Fachwerkkulisse zur nächsten informativen Tafel an der evangelischen Kirche.

Anschließend führt der Kirchpfad den Wanderer weiter zum Kurpark **3**, der natürlich auch Modersohn zu einigen Bildern inspiriert hat. Mit einigen Schlenkern erkundet der Weg den schön gestalteten Kurpark, passiert dabei auch die Kneippanlage und den Kräutergarten und steigt schließlich per Treppe zum Fliederweg auf.

Nun folgt eine naturnahe Passage, die zunächst aussichtsreich am Stadtrand zum Wald verläuft. Dort beginnt der urige „Elmars Pfad“. Nach stetem Abstieg knickt der Modersohn Weg nach links und erreicht einen idyllischen Rastplatz am Alten Steinbruch **4**. Danach

gewinnt man sanft an Höhe und verlässt den Wald. Bei bestem Blick auf Tecklenburg geht es rechts zum Waldfreibad, wo sich eine weitere Modersohn-Station **5** befindet.

Nach dem Abstieg ins Tal und einem kurzen Schlenker bergan, geht es wieder zum Kurpark, Wald und Wiesen sorgen für Kurzweil, bevor erneut die Altstadt erreicht wird. Die Armentreppe führt hinauf zur Burgruine **6** mit der nächsten Infotafel. Nun werden noch der Wierturm und die Jugendherberge passiert, dann gelangt man per Pfad hinab zum Parkplatz **1**.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Burgberg (gebührenpflichtig), Koordinaten N52° 13' 06.6"; E7° 48' 28.6", alternativ: Parkplatz Münsterlandblick (gebührenpflichtig), Koordinaten N52° 13' 08.4", E7° 48' 19.4"

ÖPNV-Anreise: Ab Ibbenbüren, Lienen oder Lotte fahren einige Buslinien nach Tecklenburg (R45, 140, 136, 137)

Wegelänge: 4,4 km, Gehzeit 1 ½ Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 160 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht (teilweise anspruchsvolle Wegabschnitte)

Verpflegung:

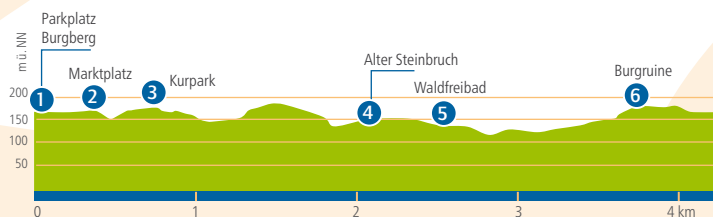
viele Gelegenheiten in Tecklenburg

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Otto Modersohn Museum
- Puppenmuseum
- Kunstausstellung in der Legge
- Altstadt Tecklenburg mit Freilichtbühne und Wierturm
- Waldfreibad

34

35





Aussichtsplattform am Canyon



Blick auf Lengerich



Friedhofskapelle Lengerich

Canyon Tour

Fabelhafte Aus- und Einblicke

Was für ein Festival der Blicke! Auf dem Teutoschleichen Canyon Tour begeistern nicht nur die lauschigen Wald- und Flurpassagen, sondern vor allem die herrlichen Aussichten über das Tecklenburger Land. Besonderer Höhepunkt ist aber unumstritten der Blick in den Canyon mit seinem funkelnden See!

Wegeverlauf

Von der Friedhofskapelle am Hortensia Garden Lengerich ① schwingt sich das Teutoschleichen schon bald kühn durch den attraktiven Wald bergan zum Plateau des Kleeberges. Dort trennt es sich nur kurz vom „großen“ Bruder, der Teutoschleife Canyon Blick. Auf federndem Waldpfad präsentiert sich ein tolles Wechselspiel zwischen herrlichem Laubmischwald und offenen Wiesen, bevor die Aussicht Ziegenhütte ② erstmals Einblick in den Canyon gewährt.

Beschwingt setzt sich die Tour fort und offenbart von der steil abfallenden Hangkante an der Aussicht am Kleeberg ③ grandiose Nah- und Fernsicht, wobei der Canyon, aber auch Lengerich perfekt im Fokus liegen.

Danach umfassen Hecken das Teutoschleichen, bevor es vollends in den Wald eintritt und bald stramm bergab führt. Kurz vor der Tecklenburger Straße knickt die Route auf einen parallelen Pfad, bald sorgen wogende Wiesen und Felder für ein reizvolles Wegumfeld.

Der Blick schweift zu den am Horizont hoch aufragenden Kalkwänden, doch noch dauert es etwas, bis sie näher betrachtet werden können. Eine kurzweilige, urige Waldpassage bringt den Wanderer an den Ortsrand von Lengerich. Schnell sind die Häuser passiert und der Höhepunkt der Runde rückt näher. Dann ist es soweit: am Aussichtspunkt Canyon Blick ④ funkelt das smaragdgrüne Wasser

im ehemaligen Kalksteinbruch und eindrucksvoll geben die Steilwände Einblick in die Erdgeschichte.

Es fällt schwer, diese Idylle zu verlassen. Doch schon wenig später lädt neben dem Pfad eine Teutoschleifen-Bank mit Blick auf waldegerahmte Wiesen zur Pause ein.

Nach erholsamer Rast folgt die Route dem Wiesenrand, bis es ein letztes Mal unter den Blattbaldachin des Waldes geht. Zwei kurze Schlenker, dann werden wieder der alte Friedhof mit dem Hortensia Garden und die Kapelle ① erreicht, wo sich der Kreis dieser aussichtsreichen Runde schließt.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Kapelle am Hortensia Garden, Am Kleeberg, Koordinaten N52° 11' 55.7"; E7° 51' 00.3"

ÖPNV-Anreise:

Buslinie R 45 oder R 46 bis Feuerwehrhaus, dann Zuweg

Wegelänge: 5,3 km, Gehzeit 2 Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

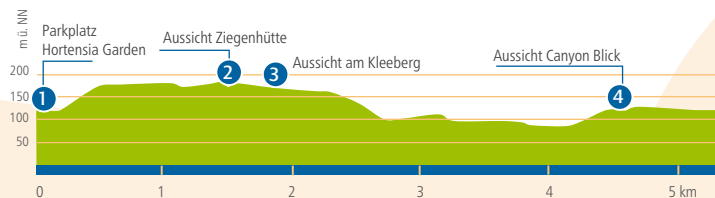
jeweils 132 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

Verpflegung: unterwegs keine, in Lengerich mehrere Möglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Hortensia Garden
- Alva Skulpturenpark
- Lengerich mit Generationenpark an der Gempthalle, Torhaus Römer, ev. Stadtkirche und Einkaufsmöglichkeiten



Alte Wassermühle



„Afrouper“

Am Mühlenbach

Ladbergener Pättken

Immer am Bach entlang ...

Das Ladbergener Pättken führt abwechslungsreich zu den bekannten und weniger bekannten Ecken Ladbergens und folgt dabei meistens dem leise fließenden Mühlenbach. Mit der reizvollen Mischung aus quirligem Dorfleben und entspannendem Grün bietet der Weg eine ideale Kurzpause vom Alltag.

Wegeverlauf

Los geht es am Kirchplatz ① mitten in Ladbergen. Von hier wendet man sich rechts der Dorfstraße zu und folgt dieser bis zum Mühlenbach. Doch noch wird der Bach nicht gequert, sondern rechts in eine Sackgasse abgebogen. Zwischen Gärten und dem Bach geht es am Ufer entlang und bald wandelt sich die Gasse zum Naturweg. Nach kurzer Passage durch üppiges Grün, wird die Mühlenstraße erreicht. Hier ist es nun soweit: direkt an der eindrucksvollen Alten Wassermühle ② wechselt man ans andere Ufer und läuft durch eine kleine Grünanlage zur nahen Bushaltestelle. Vorsichtig wird die frequentierte Mühlenstraße gequert, danach geht es geradeaus in die ruhige Jahnstraße.

Auf Höhe des Rathauses führt das Ladbergener Pättken in den

attraktiv gestalteten Friedenspark ③, wo besonders ein kleiner Teich und eine von einer uralten Glyzinie umschlungene wildromantische Pergola zum Verweilen einladen. Am Ende des Parks führt der Weg an einem Sportgelände vorbei, doch bald schon säumen weitläufige Pferdekoppeln den Wegesrand, während auf der rechten Seite gemächlich der Mühlenbach strömt.

Mit einem kleinen Versatz erobert man die Uferböschung und wandert bis zur kleinen Straße am Hof Lagemann. Dort biegt die Route rechts ab und quert erneut den Bach. Unmittelbar nach der Brücke knickt der Pfad rechts ab, mitten hinein in die weitläufigen Mühlenbach-Wiesen ④ und beschert herrliches Naturwandern. Nach Querung eines Gehölzes werden die ersten Häuser passiert.

Kurz darauf erreicht der Uferweg wieder den Friedenspark, wo neben den lebensgroßen Bronzefiguren einer Amme und eines Torfstechers ⑤ Bänke zur Pause bereitstehen. Die Figuren erinnern an Armut und die schwere Arbeit der Hollandgänger. Von den Figuren führt der Weg weiter zur Querung der Mühlenstraße.

Auf der anderen Straßenseite führt der Kirchpatt zur Kirche und zum benachbarten Kirchplatz ①.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Kirchplatz Ladbergen, Koordinaten N52° 08' 02.3", E7° 44' 12.7", An Markttagen (Fr) alternativ: Parkplatz Jahnstraße Ladbergen, Koordinaten N52° 08' 10.7", E7° 44' 22.4"

ÖPNV-Anreise: ab Lengerich, Greven, Münster Buslinie R 51

Wegelänge: 3,3 km, Gehzeit 1 Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

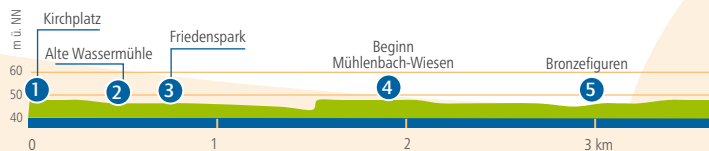
jeweils 5 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: sehr leicht

Verpflegung: in Ladbergen gibt es zahlreiche Einkehrmöglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Friedenspark
- Historischer Rundgang durch Ladbergen
- Getreidemühle Erpenbeck: in der Mühle gibt es auf Anfrage Besichtigungen inklusive einer Mahlvorführung





Schultenhof



Am Wege



Marienbrunnen

Köllbachtal

Waldentspannung am Wasser

Am Rand von Mettingen lockt im Köllbachtal diese waldreiche Rundtour zum Entspannen unter Wipfeln. Neben facettenreichen Waldpassagen prägt auch immer wieder Wasser den Streckenverlauf: Fischteiche, der Köllbach, der Marienbrunnen und die Kneippanlage sind Höhepunkte, die für Abwechslung sorgen.

Zuweg

Wer am kleinen Parkplatz beim Portal keinen Platz findet, weicht auf den Kirchplatz aus und gelangt von dort auf den 300 m langen, markierten Zuweg zum Start der Runde am Parkplatz Schlangenpättken ①.

Wegeverlauf

Neben dem leise rieselnden Köllbach geht es sogleich in den Wald, wo sich an einem kleinen Steg der Tripelpunkt ② der Tour befindet. Am schönsten ist der Weg, wenn gegen den Uhrzeigersinn gelaufen wird. Daher wandert man nun rechts im idyllischen Wald bergan.

Doch schon bei der ersten Gabelung weisen die Logos links in die Hangflanke. Vom fast ebenen Pfad schweift der Blick ins Tal zu den dor-

tigen Fischteichen, bevor am Rand des Friedhofs noch mal fast der Talgrund berührt wird. Dann schwingt sich das Teutoschleichen rechts bergan und erobert den von erhabenen Buchen durchsetzten Wald.

Auch nach dem Rastplatz „Alter Waldspielplatz“ ③ setzt sich das stete Auf und Ab fort, dann wieder senkt sich der Weg ab, quert das Talsträßchen und steigt auf der anderen Seite erneut an, wobei fast nordisch anmutender, artenreicher Wald durchschritten wird.

Kurz vor Erreichen der Straße „Zum Nordschacht“ knickt die Route in lichtem Hallenwald links ab und bald umhüllt dichter Mischwald den Weg, wodurch unbemerkt bleibt, dass man sich nun am Rand der Grube Nordschacht bewegt.

Mit einigen Richtungswechseln, und vorbei am alten Kirchsteinbruch ④, wird sehr kurzweilig auf Naturpfaden der Marienbrunnen ⑤ erreicht, wo im herrlichen Buchenhallenwald Bänke zur entspannten Pause einladen. Urige Pfade führen anschließend abwärts. Doch noch steht ein letzter Schlenker talaufwärts an, denn hier bietet das gepflegte Kneippbecken ⑥ eine gesunde Erfrischung für müde Muskeln.

Bequeme Waldpfade führen danach bei gutem Blick auf die Fischteiche zum Tripelpunkt ② am Schlangenpättken, von wo es rasch zurück zum Parkplatz ① oder auch weiter ins Ortszentrum geht.

Startpunkt und Parken: Parkplatz am Schlangenpättken, Koordinaten N52° 18' 44.4", E7° 46' 39.6", alternativ: Parkplatz am Kirchplatz, Mettingen (Zuweg), Koordinaten N52° 18' 52.9", E7° 46' 43.5"
ÖPNV-Anreise: Buslinie 114 ab Osnabrück

Wegelänge: 4,5 km (300m Zuweg Kirchplatz), Gehzeit 1 ¼ Std.

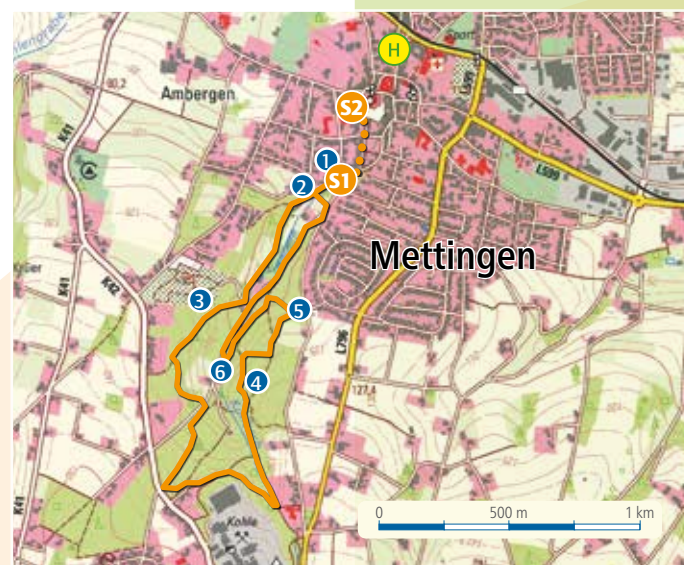
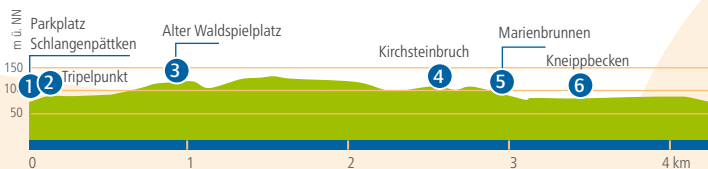
Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 95 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: sehr leicht

Verpflegung: unterwegs keine, in Mettingen mehrere Möglichkeiten

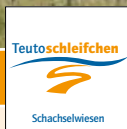
Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Historischer Ortskern von Mettingen mit Tüöttenmuseum
- Hofanlage Schultenhof mit Schul- und Postmuseum





Am
Mittellandkanal



Entlang des
Weges



Traktorenmuseum
Westerkappeln

Schachselwiesen

Entspannung pur!

Heute ist Entspannung angesagt, denn das Teutoschleichen Schachselwiesen bringt den Wanderer mit einer anregend unaufgeregten, aber keineswegs langweiligen Wegeführung runter vom Alltagsstress. Die gelungene Mischung aus Kanal-, Wald- und Wiesenpassagen bietet natürliche Entschleunigung zum Nulltarif!

Wegeverlauf

Der Start zur Runde befindet sich am Campingplatz Weißes Moor ¹ in unmittelbarer Nähe zum Mittellandkanal, der über einen kurzen Stichweg erreicht wird. An einem kleinen Bootsanleger lassen sich die vorbeifahrenden Schiffe trefflich beobachten. Doch das gelingt ebenso vom bequemen, leicht befestigten Uferweg, dem die Route nun nach links folgt.

Auf Höhe der Kanalbrücke ² wird eine Straße erreicht und gequert. Mit kleinem links-rechts Versatz biegt die Route zu einem Hof ab und läuft zum nahen Waldrand.

Szenenwechsel: nun bestimmt die gelungene und sehr reizvolle Mischung aus Feldern und Wald das Wegumfeld. Kurz führt der naturbelassene Weg durch ein Waldstück,

dann folgt er wieder dem Waldrand und gibt dabei Gelegenheit, den Blick über die weiten Felder schweifen zu lassen.

Nach einem Linksknick wandert man an den ausgedehnten Koppeln des Gehöfts Grundmann ³ vorbei. Neugierig beäugen die eleganten Pferde die Wanderer, die sich wiederum an den Vierbeinern erfreuen. Kurz nach dem Gut weist die Markierung an einer Kreuzung nach links in ein Waldstück.

Nun sorgt eine große Pflanzenvielfalt, von knorrigen Kiefern bis zur im Frühsommer reich blühenden Felsenbirne, für spannende Abwechslung. Nach erneuter Querung der Schachselstraße wird der Bedjeshof passiert, bevor hochgewachsener Laubmischwald den Wan-

derweg umfängt. Lange dauert es nun nicht mehr, denn nach nur zwei Schlenkern sind die Namensgeber der Tour erreicht: die ausgedehnten Wiesen rund um den „Berg“ Schachsel ⁴.

Weite Blicke über das wogende Gräsermeer bleiben an einzelnen Gehölzen und Baumgruppen hängen und sorgen für Entspannung. Einige Richtungswechsel führen kurzweilig durch die Nasswiesen und zurück zum Kanal. Bei bestem Blick auf oft schwerbeladene Schiffe, führt der Uferweg nach links, bis diese stressreduzierende Tour am Campingplatz ¹ endet.

Startpunkt und Parken: Campingplatz Weißes Moor, Koordinaten N52° 22' 00.0", E7° 51' 07.7"

ÖPNV-Anreise: an Schultagen nur bedingt: Buslinie 113 bis Seeste

Wegelänge:

6,5 km, Gehzeit 2 Std.

Gesamtaufstieg/-abstieg:

jeweils 16 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: sehr leicht

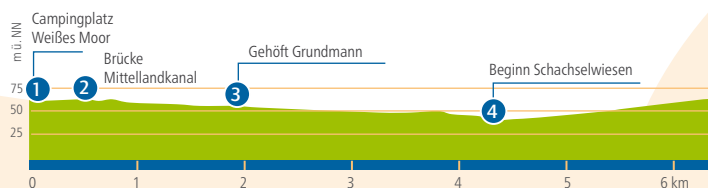
Verpflegung: am Campingplatz (Öffnungszeiten beachten), in Westerkappeln mehrere Möglichkeiten

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Traktorenmuseum
- Westerkappeln mit Bauerncafé
- Ortskern mit Ev. Stadtkirche

42

43



Am
Mittellandkanal



Erinnerung an die
Bergbautradition

Aussichtsturm
Buchholzer Schachthütte

Steinbecker Runde

Durchs Buchholzer Kohlerevier

Die Steinbecker Runde präsentiert kurzweilig viele Facetten des Steinbecker Umlandes: nach der bequemen Passage am Mittellandkanal geht es durch offene Flur zum Buchholzer Forst. Die Spur des Kohlebergbaus führt zu einem Aussichtsturm, der neue Aus- und Einblicke gewährt, bevor es durch Felder zurück nach Steinbeck geht.

Wegeverlauf

Am Parkplatz in der Dorfstraße in Steinbeck ①, gegenüber der Kirche, beginnt die Steinbecker Runde, die am besten im Uhrzeigersinn gelaufen wird. Daher steht nach Querung der Recker Straße auch zunächst die Passage am Mittellandkanal an: auf dem bequemem, von Büschen gesäumtem Uferweg lassen sich geruhsam die Schiffe beobachten, während es ostwärts geht.

Auf Höhe der Marina Recke ② kehrt man dem Kanal den Rücken und wandert vorbei am Naturfreibad, dem Marina-Café und mit einigen Schlenkern durch die offene Flur. Dabei säumen mal Alleen die Feldwege, mal führt der Weg mitten durchs offene Land. Auch einige Höfe werden passiert, bevor der Waldrand erreicht wird.

Dort beginnt der sanfte Anstieg, der zunächst nur über eine Kuppe und zum Parkplatz an der Buchholzer Waldhütte ③ führt. Vorbei an der robusten Schutzhütte taucht die Route tief in den herrlichen Wald ein, der streckenweise fast nördischen Charakter hat und würzigen Nadelduft verströmt. Spannende Unterhaltung am Wegesrand bieten die zahlreichen Tafeln des Bergbauweges, der im Buchholzer Forst die Anfänge des Steinkohlebergbaus im Kohlerevier Ibbenbüren vor gut 450 Jahren dokumentiert.

Eindrucksvollstes Relikt ist die Buchholzer Schachthütte ④, neben der ein hölzerner Aussichtsturm einen tollen Panoramablick über das Steinbecker Umland bietet. Nun senkt sich die Steinbecker Runde wieder talwärts und führt

dabei noch mal durch den artenreichen und vielstufigen Wald. Schließlich ist der Abstieg gemeistert und es erfolgt der Wechsel vom Wald zurück in die offene Flur. Zunächst säumen Hecken die Route, nach Querung der Buchholzstraße geht es auf einem Fuß- und Radweg zum nahen Ort. Vorbei am Friedhof geht es weiter zum Parkplatz ① nahe der Kirche, wo diese sehr abwechslungsreiche Rundtour im Zentrum von Steinbeck endet.

Startpunkt und Parken: Parkplatz Dorfstraße, Steinbeck, Koordinaten N52° 20' 56.0", E7° 41' 39.6", alternativ: Parkplatz Buchholzer Waldhütte, Koordinaten N52° 20' 12.5", E7° 42' 43.5"

ÖPNV-Anreise: Buslinie R26 ab Ibbenbüren, bis Haltestelle „Steinbeck Mitte“
Wegelänge: 7,4 km, Gehzeit 2 ½ Std.

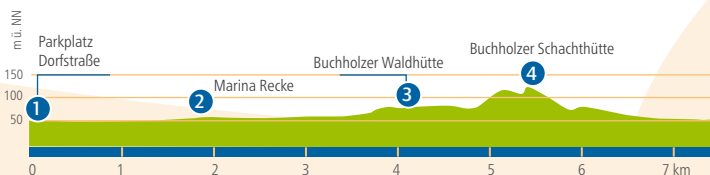
Gesamtaufstieg/-abstieg: jeweils 81 Höhenmeter

Schwierigkeitsgrad: leicht

Verpflegung: Marina Recke oder in Steinbeck (mehrere Möglichkeiten)

Tipps der Autoren (vgl. S. 46 ff):

- Alte Ruthemühle mit Korbmuseum und Backhaus (Gruppenführungen nach Vereinbarung unter www.heimatverein-recke.de)
- Schwefelbad Steinbeck
- Waldfreibad Recke
- Bergbaumuseum Ibbenbüren





Bevergern



Das „Schiefe Haus“
in Tecklenburg

Tipps der Autoren

Kombinieren Sie Ihre Wanderung mit dem Besuch einer der vielen Attraktionen im Tecklenburger Land! Hier einige Anregungen – die Favoriten unserer Autoren an den Teutoschleifen und Teutoschleifchen.

Orte am Wegesrand

Bevergern

Bevergern, einst ein typisches Ackerbürger-Städtchen, ist aufgrund seiner Atmosphäre im wunderschönen Ortskern mit seinen zahlreichen „Pättken“, historischen Häusern und beeindruckenden Alleen ein beliebtes Ausflugsziel. Unterschiedliche Gaststätten laden zur Einkehr.

www.hoerstel.de

Hopsten

Die idyllisch verträumte Landschaft um die Gemeinde Hopsten bietet ein Naturerlebnis der besonderen Art. Auch der historische Ortskern mit seinen prachtvollen Tödden- und Fachwerkhäusern und seiner barocken „Pfarrkirche St. Georg“ lohnt einen Besuch.

www.hopsten.de

Ibbenbüren

Ibbenbüren ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region. Die lebendige Innenstadt ist von Fachwerk und Ibbenbürener Sandstein geprägt und lädt zum Bummeln und Einkaufen ein. Der traditionelle Steinkohlebergbau wird im Bergbaumuseum dokumentiert. Erfrischung an Sommertagen bieten der Aasee und der Aasee-Beach.

www.tourismus-ibbenbueren.de

Lengerich

Lengerich, die Stadt auf der „Sonnenterrasse des Teutoburger Waldes“, bietet zahlreiche Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten und lädt zum Bummeln und Flanieren ein. Ein Stadtrundgang der besonderen Art bietet der CultureCall®. Für Familien empfiehlt sich ein Besuch des Generationenparks Gempt mit Spielgeräten für Groß und Klein.

www.lengerich.de

Lienen

... ist staatlich anerkannter Erholungsort am Fuße des Teutoburger Waldes. Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, die evangelische Kirche aus dem 12. Jahrhundert oder das Gut Hohenfelde entführen in längst vergangene Zeiten und laden zu einem historischen Rundgang ein.

www.lienen.de

Mettingen

In dem Tüöttendorf zeugen prachtvolle Fachwerkhäuser vom Wohlstand der längst vergangenen Zunft, die sich wunderbar im Tüöttenmuseum nachvollziehen lässt. Auch die jahrhundertealte Hofanlage „Schultenhof“ lässt Geschichte erwachen. Heute beherbergt sie ein Schul- und Postmuseum.

www.mettingen.de

Ladbergen

Mit seinen Fachwerkhäusern, uralten Einkehrmöglichkeiten, schönen beschatteten Plätzen und der alten Wassermühle lädt der familienfreundliche Ort zum Verweilen ein. Das geschichtsträchtige Ladbergen besticht durch seine Gastfreundschaft, die schon die Friedensreiter zu schätzen wußten. Heute ist der Ort auch geprägt von Pilgern auf dem Jakobsweg.

www.ladbergen.de



Lotte

Mitten im Grünen lädt die Gemeinde mit seinen Ortsteilen zu beschaulichen Spaziergängen ein. Dabei lassen sich schöne alte Dorfkirchen, sehenswerte Wassermühlen, geheimnisumwitterte Hünengräber und der Bauerngarten des Hauses Hehwerth in Alt-Lotte besichtigen.

www.gemeinde-lotte.de

Steinbeck

Auch in Steinbeck mit der sehenswerten katholischen Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus, einem Ortsteil der Töddengemeinde Recke, wird Geschichte lebendig. In dem Buchholzer Forst kann am Steinbecker Stollen ein Bergbaulehrpfad erkundet werden.

www.recke.de

Tecklenburg

Deutschlands nördlichstes Bergstädtchen, Luft- und Kneippkurort, mit seinen Ortsteilen Brochterbeck und Leeden lockt seine Besucher mit romantischem Fachwerk, verwinkelten Gassen und Stiegen, großartigen Ausblicken und jeder Menge Geschichte und Kultur. Die mittelalterliche Burganlage hoch oben auf dem Berg ist heute Sitz der Freilichtbühne, die von Mai bis September mit einem Musicalprogramm der Spitzenklasse aufwartet. Da Tecklenburg Kurort ist, sind viele Geschäfte sogar sonntags geöffnet.

www.tecklenburg-touristik.de

Westerkappeln

Ganz gleich, ob historische Stadtkirche, Rittergut Haus Cappeln oder der Brunnen mit dem Goldenen Hasen, in Westerkappeln ist von idylischem Fachwerk bis hin zu modernen Kunstwerken alles zu finden. Für Kunstinteressierte empfiehlt sich zudem der Kulturhof Westerbeck. Und wer es historisch mag, ist im Traktorenmuseum oder der Velper Wassermühle gut aufgehoben.

www.gemeinde-westerkappeln.de

Erlebnisangebote

Aaseebad Ibbenbüren

Das Freizeit- und Erholungsbad am Südufer des Aasees bietet eine 100-Meter-Riesenrutsche, wilde Wellen, einen schönen Außenbereich, Waterclimbing und Wasserkanonen sowie ein Tummelbecken mit Grotte und Wildbach, eine Textilsauna und großzügige Ruhezonen.

www.aaseebad-ibbenbueren.de

Alte Ruthemühle mit Korbmuseum und Backhaus

Unweit der Marina Recke bietet die Alte Ruthemühle Einblicke ins ländliche Leben. In der ehemaligen Wassermühle sind neben dem Heimathaus auch ein Cafe und das einzige Korbmuseum im Tecklenburger Land untergebracht. Besichtigungen sind zwischen April und November immer sonntags zwischen 14 und 18 Uhr möglich.

www.recke.de

Barfußpark Lienen

Der Barfußpark macht müde Wanderfüße wieder munter und bietet Abwechslung für Groß und Klein. Der ca. 2 km lange Weg führt über Holz, Steine, Rindenmulch, Gras, Lehm und Wasser. Startpunkt ist das Haus des Gastes am Dorfteich mit Wasserspielplatz, Wassertretbecken und abschließbaren Schuhchränken.

www.barfusspark-lienen.de

Familientipp: Freizeitpark Sommerodelbahn mit Märchenwald

Nach der Wanderung lockt der Besuch der Sommerodelbahn und des Märchenwaldes. Die Sommerodelbahn ist eines der ältesten Ausflugsziele in Nordrhein-Westfalen. Rodelbahn, Märchenwald, Zwerge und Elfen, Spielplätze und ein Oldtimer-Express verzaubern besonders die kleinen Wanderer.

www.sommerodelbahn.de

Getreidemühle Erpenbeck

Eine Zeitreise kann man auf Anfrage in der Getreidemühle Erpenbeck, etwa 3 km östlich von Ladbergen, unternehmen. Die voll funktionstüchtige Mühle bietet nach Vereinbarung Besichtigungen inklusive einer Mahlvorführung an. Für alle, die wissen wollen, wie das Mehl in die Tüte kommt...

www.gut-erpenbeck.de



NaturaGart
Ibbenbüren-Dörenthe



Dampflokfahrt entlang
des Teutoburger Waldes

„Heiliges Meer“ und LWL-Museum für Naturkunde

Das Heilige Meer ist Herzstück eines 260 ha großen Naturschutzgebietes und einer Kette von Erdfallseen, die aus Einbrüchen unterirdischer Salinen entstanden sind. Das Gebiet ist ganzjährig frei zugänglich. Besonders attraktiv sind Besuche von Ende März bis Ende Oktober mit Besichtigung der kostenfreien Ausstellung über die Entstehungsgeschichte der Erdfallseen, die Lebensräume sowie die Pflanzen- und Tierwelt.

www.lwl.org/LWL/Kultur/lwl-naturkunde/heiliges-meer/

Historische Dampflok

In den Sommermonaten gibt es im Tecklenburger Land Nostalgie pur: Mit dem historischen Dampfzug geht es wie anno dazumal auf ganz beschauliche Weise durch den Teutoburger Wald. Neben dem beliebten Teuto-Express sorgen unterschiedliche Sonderfahrten für ein Erlebnis der besonderen Art.

www.eisenbahn-tradition.de

Kletterspaß am Dreikaiserstuhl

Bei Brochterbeck locken, etwas verborgen im Wald, die Felsen am Dreikaiserstuhl oder Königstein zum Abenteuer. Kletter-Infos und -Kurse bieten die Bergfreunde Ibbenbüren mit der VHS Kletterschule an.

www.bergfreunde-ibbenbueren.de oder www.vhs-ibbenbueren.de

Kloster und Kunsthaus Gravenhorst

Das Kloster Gravenhorst wurde 1256 von Ritter Konrad von Brochterbeck und seiner Frau Amalgardis gegründet und ist heute die einzige noch vollständig erhaltene Klosteranlage im Norden Deutschlands.

Jahrhunderte lang lebten hier Zisterzienserinnen – heute lebt hier die Kunst. Kunstliebhaber von nah und fern schätzen das DA Kunsthaus mit wunderbaren Wechselausstellungen, Führungen und Konzertveranstaltungen. Das Klostercafé sorgt für das leibliche Wohl der Besucher.

www.da-kunsthhaus.de

NaturaGart Ibbenbüren-Dörenthe

Wasser, Blumen, Vögel, Störe und eine Seerosenschau auf herrlich angelegten Teichen bietet die Leistungsschau des Teichanlagenbaus mit dem deutschlandweit größten Kaltwasser-Aquarium und dem weltweit

größten künstlich angelegten Unterwasserpark für Taucher, unter anderem mit einem über 300 m langen Höhlensystem, versunkenem Tempel, Schiffswrack und steilen Felswänden.

www.naturagart.com

Otto-Modersohn-Museum-Tecklenburg

In einem alten Fachwerkhaus am Markt bietet Tecklenburg eine hochkarätige Attraktion: das Otto Modersohn Museum Tecklenburg, welches sich in erster Linie dem Frühwerk des bekannten westfälischen Malers widmet.

www.ommt.de

Schwefelbad Steinbeck

Das Schwefelbad Steinbeck ist eines der ältesten Heilbäder Westfalens. Die staatlich anerkannte Heilquelle bietet 34°C warmes Thermalwasser und eine schöne Saunalandschaft. Einzigartig in der Region sind die Schwefel-Thermalbecken mit Gegenstromanlage, Massagedüsen und Unterwassersprudelliegen.

www.schwefelbad-steinbeck.de

Traktorenmuseum Westerkappeln mit Bauerncafé

Das Traktorenmuseum Westerkappeln ist auf dem Gelände eines typischen westfälischen Bauernhofs untergebracht. Zwischen April und Oktober kann man hier immer freitags bis sonntags in die Welt der landwirtschaftlichen Geräte eintauchen. Wer hungrig geworden ist, findet im Bauerncafé neben dem Museum Speis und Trank, u.a. aus dem Alten Backhaus ...

www.westerkappeln.de/Traktor

Tüötten in Mettingen

In Mettingen lassen sich die Spuren der westfälischen Wanderhändler in dem liebevoll eingerichteten Tüöttenmuseum mit einer sehr umfangreiche Sammlung von Möbeln, Gebrauchsgegenständen und altem Brauchtum verfolgen. Auch die Vorfahren der Unternehmerfamilie Brenninkmeijer, die das hochkarätige Kunstmuseum „Draiflessen Collection“ gegründet haben, gehörten zu den Tüötten.

www.mettingen.de und www.draiflessen.de



Schwefelbad
Steinbeck



Teutoschleifen-Liege
mit Aussicht

Unterwegs mit der Postkutsche

Gut Hülshoff bietet Gelegenheit zu nostalgischen Kutschenfahrten. Standesgemäß geht es mit 2 PS in der gelben Postkutsche durch das abwechslungsreiche Tecklenburger Land. Auf Wunsch kann im Anschluss eine stärkende Brotzeit in der Kutschen-Remise des Hofgutes angeboten werden.

www.postkutschen-muensterland.de

weitere Bademöglichkeiten

Hallenfreibad Lienen

Erst Wandern, dann Baden – eine perfekte Kombination. Das Hallenfreibad Lienen liegt am Südhang des Teutoburger Waldes. Auf der Liegewiese unter schattenspendenden Bäumen lässt es sich auch an den wärmsten Sonnentagen gut aushalten.

www.baeder-online.de

Torfmoorsee Hörstel

Nach der Wanderung in einen Badesee hüpfen? Das Naherholungsgebiet Torfmoorsee lockt mit großer Badebucht, Sandstrand und Liegewiese. Vom Wanderparkplatz Bevergerner Pättken sind es nur etwa 1.000 m.

www.hoerstel.de

Waldfreibad Steinbeck

In reizvoller Umgebung bietet das idyllische Waldfreibad in der Nähe der Marina Recke ein ausgelassenes Badevergnügen mitten in der Natur.

www.freibad-recke.de

Waldfreibad Tecklenburg

Malerisch am Waldrand von Tecklenburg gelegen, verspricht das beheizte Waldfreibad mit seiner großzügigen Liegewiese Entspannung und Erfrischung. Dank seiner schönen Lage mitten in der Natur gehört es zu den schönsten Freibädern des Münsterlandes.

www.baeder-online.de

Wanderer zu Gast in Natur und Landschaft

Die Teutoschleifen führen Sie durch naturnahe Landschaften zu besonders schönen Plätzen im Tecklenburger Land innerhalb des Natur- und Geoparks TERRA.vita. Häufig sind dies auch empfindliche Lebensräume. Daher unsere Bitte: respektieren Sie die Natur. Forstverwaltungen, Waldbesitzer, Landwirte und andere Flächeneigner sind wichtige Partner der Teutoschleifen und haben die Nutzung ihrer Wege gestattet. Wanderer sind hier zu Gast!

- Bleiben Sie auf den markierten Wegen,
- schrecken Sie keine Tiere auf,
- pflücken Sie in Naturschutzgebieten keine Pflanzen,
- führen Sie Ihre Hunde an der Leine,
- suchen Sie ein freundliches Miteinander mit Land- und Forstwirten.

Impressum

Herausgeber: Tecklenburger Land Tourismus e. V.
Markt 7, 49545 Tecklenburg,
Tel. 05482-929182

Text, Konzept und Gestaltung:
BTE Tourismus- und Regionalberatung

Routenführung:
ProjektPartner Wandern,
Marburg; Tecklenburger Land
Tourismus e. V. und
die jeweiligen Kommunen

Tourenbeschreibungen: Sabine
Malecha und Joachim Lutz sowie
Ulrike Poller und Wolfgang Todt

Fotos: Rudi Schubert Titel, S.2, S.3, S.4, S.5, S.6+7, S.8, S.9, S.10, S.12, S.13
links, S.15 links, S.17 rechts, S.19
rechts, S.21 rechts, S.22, S.23
rechts, S.30, S.31 links, S.31
rechts, S.32, S.33 links, S.36, S.37
links, S.46, S.53, Rückseite;
Malecha/Lutz S.13 rechts, S.14, S.15
rechts, S.17 links, S.19 links, S.20, S.21

links, S.23 links, S.25 rechts, S.28, S.29
rechts, S.35 rechts; Schöneres
Wandern S.26, S.27 rechts, S.29
links, S.39 rechts, S.41 links, S.44, S.45
links, S.45 rechts, Tecklenburger
Land Tourismus S.16, S.35 links, S.43
rechts, S.50; Tecklenburg Touristik
GmbH S.11, S.47; Olaf Jakubeit S.18;
Tourist Info Hopsten S.24; Hermann
Otte S.25 links; Tourist Info Lotte
S.27 links; Outdoor-wandern.de
S.33 rechts; Heiner Schäffer S.34;
Tourist Info Ladbergen S.38, S.39
links; Tourist Info Mettingen
S.40, S.41 rechts; Tourist Info
Westerkappeln S.42, S.43 links;
Tourist Info Lengerich S.47
rechts, S.48; Andreas Wiese S.49;
Niko Hakmann S.5; Schwefelbad
Steinbeck S.52

Kartenaufbereitung und Höhenprofile: VIA Köln, BTE Tourismus- und Regionalberatung

Kartengrundlagen: Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2013 und 2018 und der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2013

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger Bearbeitung und mehrfacher Kontrolle der Wegebeschreibungen übernimmt der Herausgeber keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in der hier vorgelegten Broschüre.

Copyright: Marke und Wortbildmarke „Teutoschleifen“, „Teutoschleifen“ und „Teutoschleife“ sowie die Tourenbeschreibungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Tecklenburger Land Tourismus e. V. gestattet.

Danke!

Ein besonderer Dank gilt den Wegepaten, die sich in vielen Stunden Arbeit für die Pflege und Unterhaltung der Wege einsetzen, sowie den Waldeigentümern für die Gestattung der Nutzung ihrer Wege.

Die Premiumwanderregion und Tipps im Überblick

Erlebnisangebote

- 1

Aaseebad Ibbenbüren
- 2

Alte Ruthemühle
- 3

Barfußpark Lienen
- 4

Sommerrodelbahn
- 5

Getreidemühle Erpenbeck
- 6

Historische Dampflok
- 7

LWL-Museum für Naturkunde
- 8

Kletterspass Dreikaiserstuhl
- 9

Kloster & Kunsthaus Gravenhorst
- 10

NaturaGart Ibbenbüren
- 11

Otto-Modersohn-Museum
- 12

Schwefelbad Steinbeck
- 13

Traktorenmuseum Westerkappeln
- 14

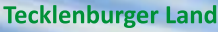
Tüötten in Mettingen
- 15

Postkutsche Gut Hülshoff

- Wege
- Teutoschleifen
- Teutoschleifchen
- Teutostadtschleife
- Hermannsweg
- weitere Bademöglichkeiten



Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2018 und der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2018



www.tecklenburger-land-tourismus.de

